

Flügel und Cello in der Stadtkirche

Mit angepasstem Programm findet das Festival der Stille auch in schwierigen Zeiten ein dankbares Publikum.

KAISERSTUHL (chr) – «Wir sind sehr glücklich, dass wir das Festival trotzdem durchführen können», sagte Festivalleiter Massimiliano Matesic zur Begrüssung der Zuschauer in der Stadtkirche St. Katharina. Nach langem Bangen und verschiedenen Umstellungen ist das Festival am Freitag in der Kaiserbühne gestartet; um mehr Abstand zu bieten, werden alle Vorstellungen doppelt geführt, jeweils um 18 und 20 Uhr.

Effektiv ausgeleuchtet

Wer keine eigene Maske dabei hatte, konnte am Eingang zur Stadtkirche eine beziehen. Wer seine Adresse nicht sowie so schon im Vorverkauf angegeben hatte, trug sich an der Abendkasse in eine Liste ein.

In der effektiv ausgeleuchteten Kirche erwartete das Publikum am Samstagabend wunderbare Musik. Mit grossem Applaus wurden Solocellist Thomas Grossenbacher und Pianistin Yulia Miloslavskaya empfangen, die den Konzertabend mit 12 Variationen von Ludwig van Beethoven über «Ein Mädchen oder ein Weibchen» aus der Zauberflöte begannen. Nach der Wiener Klassik folgte die Uraufführung einer zeitgenössischen Komposition aus Kaiserstuhl: die «Introduzione e Passacaglia» stammt nämlich von Massimiliano Matesic, der darin gekonnt harmonische und dissonante Töne verwebt und das Können des erfahrenen Solocellisten und der jungen Pianistin herausfordert. «Eigentlich hätte das Stück am 13. März in Italien erstmals aufge-

führt werden sollen», erklärte Matesic im Interview nach dem Konzert. Der Lockdown, der ab dem 8. März in Norditalien galt, verhinderte dies.

Schumann und Brahms

Weiter ging der Abend mit Robert Schumanns Fantasiestücken (opus 73) und Johannes Brahms Sonate in f-Moll, das im Original für Klarinette geschrieben worden ist. Grosser Applaus war der Lohn für das begnadete Duo, das als Zugabe noch ein Frühwerk Anton von Webers spielte, das dieser als 16-Jähriger geschrieben hatte.

Suche nach Ersatzprogramm

«Wir hatten ein paar bange Wochen», sagt Festival-Organisatorin Claudia Meierhofer. So musste für die Künstler, die aus dem Ausland nicht anreisen konnten, Ersatz gesucht werden. Das Leiter-Paar Daria Zappa und Massimiliano Matesic ist zufrieden, dass schlussendlich alles so gut geklappt hat. Einerseits kam das Publikum recht zahlreich, andererseits waren auch die Künstler gefordert, die bei gleichbleibender Gage zwei Auftritte leisten mussten.

Mit dem Programm «Eros und Thanatos» von Sopranistin Rachel Harnisch, begleitet von einem barocken Ensemble mit Streichern, Cembalo und Theorbe, findet das Festival der Stille am Samstag, 29. August, seinen Abschluss. Wiederum mit zwei aufeinanderfolgenden Aufführungen in der Stadtkirche Kaiserstuhl. www.festivalderstille.ch.



Pianistin Yulia Miloslavskaya und Cellist Thomas Grossenbacher bei ihrem Auftritt in der Stadtkirche.